

Für das Einssein entscheiden!

Im gemeinsamen Gottesdienst der Gemeinden Fischeln und Uerdingen in Krefeld-Fischeln am Mittwoch, den 14. Januar 2026, stellte Apostel Otten die bewusste Entscheidung für das Einssein in der Gemeinde in den Mittelpunkt.

Der Gottesdienst hatte als Grundlage ein Wort aus Matthäus 18, 20: „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Der Apostel ging darauf ein, dass dieses Wort oft in sehr kleinen Gemeinden verwendet würde, aber die Mitgliederzahl der Gemeinde oder die Zahl der Anwesenden sei gar nicht gemeint. Der Schwerpunkt sei: Da, wo sich Gemeinde trifft, soll die Einheit in Jesus Christus sichtbar sein!

„In meinem Namen“: Damit gibt Jesus den Sinn der Begegnung der Gemeinde vor. Auch wenn sich dort Menschen unterschiedlichster Ansichten treffen, so soll die Gemeinde im Blick auf Christus geeint sein, über alle Unterschiede hinweg. In diesem Zusammenhang ging der Apostel auf die Kraft der gemeinsamen Gebete im Gottesdienst ein und rief auf: „Sei dir der Kraft dieser gemeinsamen Gebete bewusst“!

Wo Menschen sind, gibt es Missverständnisse und Konflikte. Der Apostel rief dazu auf: „Dann beten wir gemeinsam: 'Dein Wille geschehe', denn wenn jeder auf seinem Standpunkt besteht, kommt kein Friede!“

Besonders intensiv im Gottesdienst sei die gemeinsam gesprochene Bitte: „Und vergib uns unsere Schuld“. Jeder sagt damit vor allen anderen, dass man Fehler gemacht hat und kann in aller Offenheit sagen: Ich bin Sünder und habe Schuld auf mich geladen! Und die Antwort darauf besteht in der nächsten Bitte um gemeinsame Gnade: „Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“.

In einem Predigtbeitrag ging der Vorsteher der Gemeinde Düsseldorf, Priester Harald Schmidt, auf das hohepriesterliche Gebet aus Johannes 17 ein. In dieser Ausnahmesituation sei an seinen Bitten das zu erkennen, was Jesus wichtig war: Das Einssein der Gläubigen!

15. Januar 2026

Text: Erik Winzen

Fotos: André Wälscher





